



①⑨



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

①① CH 686 233 A5

⑤① Int. Cl.⁶: **B 05 C** 013/00
B 05 D 007/26

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

①② PATENTSCHRIFT A5**②①** Gesuchsnummer: 02042/93**②②** Anmeldungsdatum: 07.07.1993**②④** Patent erteilt: 15.02.1996**④⑤** Patentschrift
veröffentlicht: 15.02.1996**⑦③** Inhaber:
Basler & Co. AG, Bresteneggstrasse 17,
5033 Buchs AG (CH)**⑦②** Erfinder:
Zbinden, Jürg, Obererlinsbach (CH)**⑦④** Vertreter:
Dr. Peter Fillinger Patentanwalt, Rütistrasse 1a,
5400 Baden (CH)**⑤④ Werkzeug zum Festhalten von mit Wasserlack zu lackierenden Gegenständen.**

⑤⑦ Auf Werkzeugen, die beim Tauch-, Giess- oder Spritzlackieren dem Festhalten der zu lackierenden Gegenstände dienen, entstehen Lackablagerungen. Ablagerungen wasserlöslicher Lacke sind schwer zu entfernen. Hiergegen ist vorgesehen, dass zumindest die Oberflächen der mit dem Lack in Berührung gelangenden Teile des Werkzeugs mit einer hydrophoben Schutzschicht überzogen werden.



Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Werkzeug gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Beim Tauchlackieren, Giess- oder Spritzlackieren von Gegenständen mit Wasserlacken oder auch mit lösungsmittelhaltigen Lacken werden die Gegenstände während des Tauch-, Giess- oder Spritzvorganges durch ein Haltewerkzeug, wie zum Beispiel eine Zange, eine Klammer oder dgl. festgehalten. Dabei lässt sich nicht vermeiden, dass auch das Werkzeug zumindest teilweise vom Lack beschlagen wird, und dass sich darauf bei wiederholtem Gebrauch eine Lackablagerung zunehmender Dicke bis zur Unbrauchbarkeit des Werkzeugs aufbaut. Besonders bei der Verwendung von Wasserlacken lassen sich die angetrockneten Lackreste auf metallischen Oberflächen nur schwer entfernen, meist nur mechanisch, denn umweltverträgliche chemische Mittel haben zu wenig Einwirkung, um ohne mechanische Nachbehandlung die angetrocknete Lackschicht zu entfernen.

Die vorliegende Erfindung stellt sich daher die Aufgabe, ein Werkzeug zu schaffen, mit dem sich der genannte Nachteil beseitigen lässt.

Erfindungsgemäss wird diese Aufgabe gelöst durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1.

Beispiel:

Die Oberfläche einer Zange oder einer mit einem Federverschluss versehenen Klammer zum Festhalten eines Werkstückes während des Tauchlackierens wird vor dem ersten Gebrauch mit einem Fettlösungsmittel gereinigt. Danach wird diese gereinigte Oberfläche mit einem selbstschmierenden Kunststoff (z.B. Teflon) beschichtet. Das mit der Schutzschicht versehene Werkzeug wird danach in bekannter Weise wiederholt für das Tauchlackieren der Werkstücke eingesetzt. Die Entfernung der sich durch mehrmaligen Einsatz aufgebauten Lackschicht lässt sich zeitsparend ohne mechanischen Eingriff bewerkstelligen. Dazu wird die zu reinigende Oberfläche in eine auf den Lack abgestimmten Lösung eingetaucht oder allenfalls mit Heissdampf beaufschlagt, um ein leichtes Anquellen der Lackschicht zu bewirken. Anschliessend wird diese mit einem Flüssigkeitsstrahl abgelöst.

Patentansprüche

1. Werkzeug zum Festhalten von mit Wasserlack zu lackierenden Gegenständen während des Tauch-, Giess- oder Spritzlackierens, dadurch gekennzeichnet, dass die während des Lackierens mit dem Lack in Berührung tretenden Werkzeuggesteile mit einer hydrophoben Schutzschicht überzogen sind.

2. Werkzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Schutzschicht aus einem selbstschmierenden Kunststoff besteht.

3. Verfahren zum Lackieren eines Gegenstandes mit Wasserlack, der für den Lackiervorgang mit einem Werkzeug gemäss Anspruch 1 festgehalten

wird, dadurch gekennzeichnet, dass dem Wasserlack vor dem Aufbringen auf den Gegenstand ein Additiv zugegeben wird, um seine Oberflächenspannung im flüssigen Zustand gegenüber dem Werkzeug zu vergrössern.